

Nazis in Werne und Langendreer

Seit ca. 1 1/2 Jahren sind in Langendreer und Werne vermehrt Aktivitäten von Nazis zu beobachten. Am offensichtlichsten sind Ihre Sprayereien und Aufkleber im Straßenbild. Gezielt bringen sie diese an Verkehrsknotenpunkten und vor Schulen an.

Es handelt sich dabei um Propaganda-Aufkleber der NPD und der so genannten „Autonomen Nationalisten“ (AN). Diese ANs bezeichnen sich wie die NPDler als „Nationale Sozialisten“. Da sie aber nicht wie die NPD eine Partei, sondern eine außerparlamentarische Organisation sind, beziehen sie sich offen auf die nationalsozialistische Diktatur von 1933 – 1945. Die NPD fürchtet ein Verbot ihrer Partei und versteckt deswegen ihre nationalsozialistische Gesinnung hinter populistischen Phrasen.

Die Parteienwerbung der NPD kann man leicht erkennen. Bei den Aufklebern und Graffities der ANs ist das schwieriger. Ihre Zielgruppe sind Jugendliche und so sehen ihre Aufkleber wie Werbung für DJs oder Musikbands aus. Und ihre Parolen, Organisationskürzel und Internetadressen sind im Graffitistile gesprüht. Zudem laufen die ANs im zeitgemäßen Outfit der Jugendszenen rum. Man hält sie auf den ersten Blick nicht für Nazis, sondern für alternativ eingestellte Jugendliche. Auch ihre Parolen wirken auf den ersten Blick wie linke, antikapitalistische Meinungen. Sind es aber nicht. Sie vertreten so genannte national-revolutionäre Gedanken, ähnlich der SA vor 1933. In deren Tradition stellen sie sich und agieren sie: gewalttätige Schläger.

Solche Aufkleber der ANs kommen u.a. aus dem Dortmunder „Resistore“-Vertrieb und man kann sie in Langendreer (LA) und Werne häufig sehen. Für ihre Verbreitung sind Jugendliche und junge Erwachsene verantwortlich, die hier wohnen.



Bochum-Werne 17.1.2010
NSBO – Nationale Sozialisten Bundesweite Organisation



Bochum - LA 17.1.2010: Graffities für Nazissites
„AG - Ruhr. Info“ und „widerstand. Info“

Für die jungen Nazis ist die direkte Nähe zu den Städten Witten und Dortmund mit ihrer größeren NPD- und AN-Strukturen motivierend. Vor allem Dortmund steht in dem zweifelhaften Ruf eine Hochburg der ANs in NRW zu sein. Die dortigen Aufmärsche, Konzerte und Aktionen haben eine große Attraktivität für jugendliche Nazis im Revier. Und so fahren die Nazis aus LA und Werne zu Treffen und Aktionen dorthin. Anlässlich der Nazi-Aufmärschen in Dortmund und anderswo versammelten sich jeweils bis zu 20 Jugendliche im schwarzen AN-stile auf dem Langendreer Markt, um von dort aus gemeinsam dahin zu fahren.

Offen auftretende Nazistrukturen sind eine Voraussetzung für Wahlerfolge der NPD. So verwundert es nicht, dass auch für die NPD die beiden Stadtteile Werne und Langendreer interessant geworden sind.

Während für einige Stadtteile keine Kandidaten bei der Kommunalwahl 2009 antraten, stellte die NPD für Werne und LA folgende KandidatInnen auf: Fabian Matthey für Werne. Marion Figge, Simon Lottmann und Matthias Claas-Henning Wolfs für Langendreer. Alle wohnen nicht in diesen Stadtteilen.

Hingegen traten die NPD-Mitglieder Roland Biesenbach aus Werne und Wilhelm Mereddi und Wolf-Dieter Varney aus LA in anderen Stadtteilen und deren Bezirksvertretungen an.

Für den Bezirk Laer trat das NPD-Mitglied Lars Rosciszewski aus Wattenscheid an.

Schon merkwürdig, wenn von einer Partei die Kandidaten immer für einen anderen Stadtteil kandidieren, als für den, in dem sie wohnen.

Laut eigenem Bekunden will die NPD während der Wahlkampfzeit Informationstische in und Lautsprecherfahrten durch Werne und LA gemacht haben.

Bei der Wahl am 30. August 2009 konnte die Bochumer NPD 1417 der abgegebenen Stimmen auf sich verbuchen. Das waren 0,98% der abgegebenen Wählerstimmen bei den Bochumer Kommunalwahlen. Damit schaffte es der Landesvorsitzende der NPD Claus Cremer in den Stadtrat einzuziehen. Der Stadtbezirk Ost, zu dem Laer, Werne und LA zählen, erzielte dabei mit 1,8 % das beste Ergebnis für die NPD. Besser noch als Wattenscheid mit 1,6 %. Das sind 340 Personen, die die Nazis in diesen drei Stadtteilen wählten.

Als ob sie sich schon heimisch in LA fühlte, nutzte die NPD am Volkstrauertag 2009 das Kriegerdenkmal in Langendreer, um als „nationaler Widerstand“ der toten „deutschen Helden“ zu gedenken. Sie schwangen alte „Reichsfahnen“, hielten Fackeln hoch und als Gastredner sprach u.a. der Dortmunder NPDler und Stadtverordnete Axel Thieme. Er verlas den letzten Wehrmachtsbericht des deutschen Oberkommandos aus dem Jahre 1945.

Wir haben keinen Bock auf Rassisten und Nazis in LA und Werne!

Machen Sie es wie wir: Entfernen Sie die Nazi Propaganda!

Bringen Sie Nazi Propaganda und -aktionen zur Anzeige!

Melden Sie uns Naziaktivitäten!

Falls Ihr, bzw. Sie, den einem oder anderen Nazi im Stadtteil begegnen sollten, geben Sie ihm zu verstehen, was Sie von ihm und dem „Nationalen Sozialismus“ halten!

